

Kompetenz

11.2 Die Schülerinnen und Schüler können philosophische Fragen stellen und über sie nachdenken.

Theologisieren mit Kindern – Theologisieren für Kinder

Lebensweltbezug/Anforderungssituation

Die Schülerinnen und Schüler erleben Glaubensfragen oder das Thema „Gott“ als sehr unterschiedlich: Je nach familiärer Tradition ist „Gott“ unterschiedlich präsent oder durch unterschiedliche Vorstellungen geprägt (vgl. NMG 12.5 Verschiedene Bilder für Gott und Gibt es Gott? Theodizee). Diese Differenzen diskutieren Schülerinnen und Schüler spontan. Mit einem geleiteten Theologisieren können ihre Gottesbeziehung und ihre Haltung zu Glaubensfragen weiterentwickelt werden.

Inhalte

- Theologisieren mit und für Kinder kann in allen Themen- und Kompetenzbereichen zum Zuge kommen.
- Die Schülerinnen und Schüler können über Gott reden und dabei Aspekte der unterschiedlichen biographischen Prägung in religiösen Dingen wahrnehmen und einbeziehen.

Handlungsvorschläge

- theologische Aussagen als solche erkennen und ein Gespür für die mögliche Tiefgründigkeit des Themas entwickeln
- respektvoll nachfragen: das eigene Interesse nach Klärung zum Ausdruck bringen, die eigene Position vertreten und zugleich die Grenzen des Gegenübers respektieren
- Fragen und Nachdenken – nicht nur Kreisgespräch: Bilderbuch, Kurzfilm, Geschichte, Dilemmata, Sprichwörter / Redewendungen / Zitate, Gegenstände, Bilder, Zeichnungen, Legematerial, Szenisches interpretieren (Rollenbefragung, Texttheater, Rollenspiel), Schreibgespräch

Querverweise

- NMG 12.2 : Gleichnisse als Bilder vom „Reich Gottes“ erschliessen (4. Klasse)
- NMG 11.1 : Schuldig werden, vergeben können (4. Klasse)
- NMG 11.3 : Sich für Gerechtigkeit, Freiheit und Bewahrung der Schöpfung einsetzen (5. Klasse)
- NMG 11.4 : Das Ethos der Weltreligionen als einen Beitrag zum Frieden beurteilen (6. Klasse)

Lehrmittelhinweise

- Kinder und die großen Fragen

Kooperation Schule

- D.3.C.1: Die Schülerinnen und Schüler können sich aktiv an einem Dialog beteiligen
- D.3.D.1: Die Schülerinnen und Schüler können ihr Sprech-, Präsentations- und Gesprächsverhalten reflektieren.
- D.1.C.1: Die Schülerinnen und Schüler können Gesprächen folgen und ihre Aufmerksamkeit zeigen.

Kompetenz

11.3 Die Schülerinnen und Schüler können Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten.

Sich für Gerechtigkeit, Freiheit und Bewahrung der Schöpfung einsetzen

Lebensweltbezug/Anforderungssituation

Schülerinnen und Schüler erleben, dass es nicht selbstverständlich ist, dass Menschen gut miteinander umgehen. Sie realisieren, dass wir einander brauchen. Der sorgfältige Umgang mit Tieren und Pflanzen ist vielen von ihnen ein Anliegen.

Inhalte

- Menschlichkeit, Gerechtigkeit, Solidarität
- Wir gehen mit den anderen Menschen und mit uns selbst gut um
- Wir brauchen einander
- soziales Verhalten, Empathie, Mitfühlen mit anderen
- Gerechtigkeit und Solidarität mit Tieren und Pflanzen – Bewahrung der Schöpfung, Nachhaltigkeit
- Biblische Kritik an sozialen Missständen (Amos, Jesaja)

Handlungsvorschläge

- Referate erarbeiten über Menschen, die sich aus dem Glauben heraus für Menschlichkeit, Gerechtigkeit, Solidarität engagiert haben, z.B. Martin Luther King, Mahatma Gandhi
- Perspektivwechsel üben und Verhaltensoptionen erproben, z.B. durch Rollenspiele: Wenn ich mich einsetze für Menschlichkeit und Gerechtigkeit
- über Engagement nachdenken: Diskussionsrunden, „Arena“
- Projekte zum Tier- und Pflanzenschutz entwickeln: Wenn wir uns für den Menschen einsetzen, setzen wir uns auch für Tiere und die Natur ein. Wir schützen den Menschen, die Tiere und die Pflanzen.

Querverweise

- NMG 11.4 : Nächstenliebe als christliches Handlungskriterium einschätzen (4. Klasse)
- NMG 11.2 : Theologisieren mit Kindern – Theologisieren für Kinder (5. Klasse)
- NMG 12.2 : Schöpfung: Den siebten Tag als Ruhetag verstehen (6. Klasse)
- NMG 12.1 : Fragen stellen nach dem Bösen und dem guten Ende (6. Klasse)
- NMG 11.4 : Das Ethos der Weltreligionen als einen Beitrag zum Frieden beurteilen (6. Klasse)

Lehrmittelhinweise

- Kaleidoskop, Kapitel ‚Menschen brauche Menschen‘
- Halbfas 5/6, Kapitel ‚Diese Welt: Mensch und Tier‘
- Respekt 1, Kapitel ‚Wir leben mit der Natur‘

Kooperation Schule

- FS.6.A.1c: Schülerinnen und Schüler wissen, dass Kenntnisse, die sie über die fremdsprachigen Kulturen haben, häufig klischeehafte Aspekte beinhalten und dass in allen Kulturen vielfältige Lebens- und Verhaltensweisen nebeneinander existieren (z.B. Wohnsituation, Essensgewohnheiten, Grussverhalten).
- WAH.4.2.a (Zyklus 3): Schülerinnen und Schüler können soziale und kulturelle Aspekte beim Essen und Trinken erkennen und deren Einflüsse auf die Entwicklung von Essverhalten reflektieren (z.B. familiäre Gewohnheiten, Peers, Werbung, kulturelle Eigenheiten in Bezug auf Wahl von Nahrungsmitteln und Zubereitung von Mahlzeiten). Esskulturelle Aspekte

Kompetenz

12.1 Die Schülerinnen und Schüler können religiöse Spuren in Umgebung und Alltag erkennen und erschliessen.

Als Christen hoffen: Leben nach dem Tod

Lebensweltbezug/Anforderungssituation

Die Schülerinnen und Schüler erleben den Tod nahestehender Menschen und nehmen an Abdankungen teil. Sie wollen verstehen, was geschieht, und haben Fragen zum Glauben an ein Leben nach dem Tod und zu den Bildern von Jenseits, Paradies, Ewigkeit, Himmel und Gericht (vgl. 6. Klasse: Fragen stellen nach dem Bösen und dem guten Ende)

Inhalte

- christliche Formen einer Abdankung, des Umgangs mit Trauer und der Erinnerung an Verstorbene
- biblische Aussagen zu Tod und Auferstehung (Paulusbriefe, z.B. 1. Kor 15; 2. Kor 5; 1. Thess 4); christliche Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod, auf Gerechtigkeit und Geborgenheit bei Gott
- Klärung und Einordnung von Bildern wie Himmel, Paradies, Jenseits

Handlungsvorschläge

- Texte zu Tod und Auferstehung erschliessen
- Symbole auf Grabsteinen biblischen Aussagen und christlichen Hoffnungen zuordnen
- beobachtend an einer Abdankung teilnehmen
- zu Vorstellungen und Bildern zum Leben nach dem Tod theologisieren
- Zurück zur Übersicht Titel drucken

Querverweise

- NMG 12.5 : Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen: Verschiedene christliche Kirchen und die Ökumene (4. Klasse)
- NMG 11.2 : Theologisieren mit Kindern – Theologisieren für Kinder (5. Klasse)
- NMG 12.3 : Ausdruck des Glaubens: Formen des Betens vergleichen und gestalten (5. Klasse)
- NMG 12.4 : Die Bedeutung der Feste und Bräuche des Kirchenjahres vertieft verstehen und erläutern (5. Klasse)

Lehrmittelhinweise

- Minichile, S. 22
- Club 4, S. 82-86
- Fragezeichen, Kapitel ‚Woher kommen wir, wohin gehen wir?‘
-

Kooperation Schule

- BNE: Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung.
- NMG 11.2.: Fragen nach dem Woher, Wohin und Wozu können als philosophische Fragen aus verschiedenen Perspektiven gestellt werden.

Kompetenz

12.2 Die Schülerinnen und Schüler können Inhalt, Sprachform und Gebrauch religiöser Texte erläutern.

Sich informieren über die Bibel als „Bibliothek“ und Paulus als Völkerapostel

Lebensweltbezug/Anforderungssituation

An der Kirchenwand aufgemalt, auf Todesanzeigen oder in religiösen Zeitschriften angegeben – immer begegnen Bibelzitate mit Kürzeln und Zahlen am Schluss als Quellenangabe. Wie lässt sich das erschliessen, wie lässt sich etwas in der Bibel finden, wie ist die Bibel strukturiert?

Inhalte

- die Bibel: Altes Testament und Neues Testament, Struktur nach Büchern, Kapiteln und Versen
- Schwerpunkt Neues Testament: vier Evangelien
- neutestamentliches Sachwissen
- Paulus – Briefe und Reisen gemäss der Apostelgeschichte

Handlungsvorschläge

- Bibel als Bibliothek wahrnehmen
- wichtige biblische Bücher benennen und fachspezifische Begriffe anwenden
- Ordnung und Struktur erschliessen und Methoden zum Nachschlagen ausprobieren und anwenden
- geographische Bezeichnungen auf einer historischen Karte eintragen

Querverweise

- NMG 12.5 : Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen: Verschiedene christliche Kirchen und die Ökumene (4. Klasse)

Lehrmittelhinweise

- Club 4, S. 2-32
- Halbfas 4, S. 86-93
- JuKi, Themenheft „Auf Paulus' Spuren“

Kooperation Schule

- D.6.C.1: Die Schülerinnen und Schüler erfahren, erkennen und reflektieren, dass literarische Texte in Bezug auf Inhalt, Form und Sprache bewusst gestaltet sind, um eine ästhetische Wirkung zu erzielen. Sie kennen wesentliche Merkmale von Genres und literarischen Gattungen.

- D.2.B.1: Die Schülerinnen und Schüler können wichtige Informationen aus Sachtexten entnehmen.
- NMG 9.4: Die Schülerinnen und Schüler können Geschichte und Geschichten voneinander unterscheiden.

Kompetenz

12.3 Die Schülerinnen und Schüler können religiöse Praxis im lebensweltlichen Kontext beschreiben.

Ausdruck des Glaubens: Formen des Betens vergleichen und gestalten

Lebensweltbezug/Anforderungssituation

Schülerinnen und Schüler erleben das Gebet als zentrales Element religiöser und christlicher Rituale und Feiern. Sie sehen, dass und wie Menschen beten. Sie kennen verschiedene Anlässe, bei denen gebetet wird oder zu denen ein religiöses Ritual gehört. Sie haben im Zyklus 1 eigene Erfahrungen gemacht und erste Formen kennengelernt.

Inhalte

- Merkmale von christlichen Ritualen und Gebeten; Beispiele: Morgen- oder Abendrituale, Essensrituale
- Formen des Betens (in Worten, mit Gesten, mit Tanz, Musik ...); Lieder als gesungene Gebete
- Bedeutung von Ritualen für den Glauben
- das Vaterunser als gemeinsames Gebet aller Christen (NMG 12.5, Zyklus 1)

Handlungsvorschläge

- Gebete formulieren, sprechen, bildlich gestalten, mit Gesten ausdrücken
- gemeinsam singen, musizieren und tanzen
- Gegenstände entdecken, die einen Bezug zu Ritualen oder Gebeten haben
- eine Kirche besuchen und dort neue oder bekannte Handlungen als Rituale entdecken (Gebet, Kerzen anzünden ...)

Querverweise

- NMG 12.4 : Die Bedeutung der Feste und Bräuche des Kirchenjahres vertieft verstehen und erläutern (5. Klasse)
- NMG 12.5 : Begründungen suchen und vergleichen: Warum leiden Menschen? (6. Klasse)

Lehrmittelhinweise

- Halbfas 2, S. 31-33
- Halbfas 4, S. 4-7, 42-47
- Gebete und Lieder in 3. Klass-Uni und Club 4

Kooperation Schule

- BNE: Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung.

Die Bedeutung der Feste und Bräuche des Kirchenjahres vertieft verstehen und erläutern

Lebensweltbezug/Anforderungssituation

Die wichtigsten christlichen Feste kennen die Schülerinnen und Schüler aus dem Zyklus 1 und aus ERG. Die Festtagszeiten wiederholen sich jedes Jahr. Das bietet die Chance, die Glaubensinhalte jährlich zu vertiefen oder einen anderen Zugang zu ihnen zu eröffnen.

Das bereits vorhandene Wissen der Schülerinnen und Schüler muss deshalb jeweils zu Beginn wieder aufgerufen und aktualisiert werden, neue Erfahrungen und Fragen werden gesammelt. Pro Schuljahr sind drei Vertiefungen geplant: eine zum Weihnachtsfestkreis, eine zum Osterfestkreis und eine zu einem anderen christlichen Fest.

Inhalte

- Vertiefung Weihnachten als Fest des Friedens: Engel verkünden Frieden auf Erden; Verheissungen Jesajas als Vision für eine bessere Zukunft; Was heisst Frieden, Schalom?
- Vertiefung Ostern: Prozess und Hinrichtung Jesu – Sachkunde und Bedeutung.
- Vertiefung Christi Himmelfahrt/Auffahrt: Jesus, der Christus („Christologie“)

Handlungsvorschläge

- Kirchenjahr und dessen Feste als Jahreskreises verstehen und mit dem Zyklus der Natur vergleichen
- Kirchenjahr und dessen Feste als Zyklus von menschlichen Grunderfahrungen verstehen und vergleichen mit Geburt – Sterben – und Hoffnung auf Wandlung
- die den Festen zugrundeliegenden biblischen Geschichten lesen, sachkundlich erschliessen und deuten, die Geschichten in den Festen und Bräuchen wiedererkennen, die biblischen Geschichten als narrative Glaubensbotschaft verstehen

Querverweise

- NMG 12.5 : Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen: Verschiedene christliche Kirchen und die Ökumene (4. Klasse)
- NMG 12.3 : Ausdruck des Glaubens: Formen des Betens vergleichen und gestalten (5. Klasse)

Lehrmittelhinweise

- Feste und Feiern
- Von Betlehem nach Jerusalem

- 3. Klass-Unti, S. 54-65; 76-81
- Halbfas 4, S. 26-37 (Jesus, der Christus)
- Fragezeichen, Kapitel Orientierungswissen (siehe auch KM)

Kooperation Schule

- FS2E.6.C.1.a: Die Schülerinnen und Schüler können kulturelle Merkmale beobachten und beschreiben (z.B. Lebensalltag, Feste, Traditionen).
- FS1F.6.C.1.a: Die Schülerinnen und Schüler können kulturelle Merkmale beobachten und beschreiben (z.B. Lebensalltag, Feste, Traditionen).

Kompetenz

12.5 Die Schülerinnen und Schüler können sich in der Vielfalt religiöser Traditionen und Weltanschauungen orientieren und verschiedenen Überzeugungen respektvoll begegnen.

Gemeinsamkeiten mit Judentum und Islam entdecken:

Mose

Lebensweltbezug/Anforderungssituation

Die Schülerinnen und Schüler wissen (aus dem ERG-Unterricht) um die gemeinsame Glaubenstradition des Christentums mit der jüdischen und der islamischen Religion. Der jüdische Glauben an den einen Gott ist zugleich die Wurzel des Christentums. Zentral ist dabei die Gestalt des Mose, die Befreiung aus dem Sklavenhaus Ägyptens, der Weg durch die Wüste ins gelobte Land und die Offenbarung der Thora mit dem Dekalog. Die fünf Bücher Mose bilden die jüdische Thora und sind Teil der christlichen Bibel (Altes Testament). Die Geschichten von Mose (arab. Musa) werden ebenso im Koran erzählt.

Inhalte

- Mose wird gerettet aus dem Nil und muss flüchten
- Mose hört Gottes Stimme
- Auszug aus Ägypten (vgl. NMG 12.4: Pessach)
- Rettung in der Wüste
- Bundschluss am Berg Sinai
- das goldene Kalb

Handlungsvorschläge

- Lebensstationen des Mose in arbeitsteiliger Gruppenarbeit erarbeiten
- ein Leporello zur Lebensgeschichte erstellen
- eine mutmassliche Karte für den Lebensweg des Mose zeichnen
- die biblischen Texte mit den Versionen im Koran vergleichen
- die biblischen Texte in Darstellungen der Kunst wiederfinden
- über die Bedeutung der Zehn Gebote in den Religionen, über die Religionen hinaus bis in unsere Zeit nachdenken
- aktualisieren: Was heisst „Befreiung aus dem Sklavenhaus“ heute?

Querverweise

- NMG 11.4 : Das Ethos der Weltreligionen als einen Beitrag zum Frieden beurteilen (6. Klasse)
- NMG 12.3 : Über Menschen in der Nachfolge Jesu recherchieren (6. Klasse)

Lehrmittelhinweise

- Blickpunkt 2, S. 34-37
- Minichile, S. 50-69
- Fragezeichen, S. 18-19 (Mose)

Kooperation Schule

- BNE: Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung.